



Busfahren will gelernt sein: Die Groß DünGENER Grundschüler lauschen gespannt den Hinweisen von Busfahrer Uwe Kästner.

Fotos: Vollmer

Auch Busfahren will gelernt sein

Drängeln, Schubsen, Vollbremsung: Grundschüler absolvieren Sicherheitstraining

Groß DünGEN (mv). Mit voller Wucht schießt der mit 20 Litern Wasser gefüllte Kanister durch den schmalen Gang im Schulbus. Erst ganz vorne kommt der Behälter zum Stehen. „Diese ungeheure Kraft entwickelt eine Vollbremsung bei nur 30 Stundenkilometern“, erzählt Busfahrer Uwe Kästner den Kindern. Er hat schon oft brenzlige Situationen erlebt. Besonders gefährlich wird es, wenn die Schüler drängeln oder an der Bushaltestelle schubsen.

Die 150 Jungen und Mädchen aus der Grundschule Groß DünGEN haben 60 Minuten lang ein ganz besonderes Sicherheitstraining absolviert. Rektor Wolf-Ulrich Müller hatte vom Landkreis erfahren, dass ein praktisches Training mit dem Schulbus möglich ist. Eine kurze Nachfrage beim Busbetrieb Rizzor – und schon stand der Termin fest. „Viele wissen vielleicht gar nicht, dass es diese Möglichkeit gibt“, vermutet der Schulleiter.

Erst einmal gab Kästner Tipps zum korrekten Verhalten während der Fahrt. Die Kinder sollten sich im Stehen selbstverständlich festhalten, denn nicht alle bekämen immer einen Sitzplatz. Der Busfahrer erzählte den Schülern auch etwas zum Umgang mit den neun Nothämmern. „Sie können im Notfall Leben retten. Wer einen Hammer klagt, bringt andere in Gefahr und macht sich strafbar“, erklärte er.

Dann folgte der praktische Teil. Alle



Aufgepasst: Wer zu nah am Rand der Haltestelle steht, kann unter die Räder geraten.

Kinder mussten sich an der Haltestelle einen Meter vom Bordstein entfernt aufstellen. Der Bus rollte an, machte eine große Kurve. Beim Einfahren in den Haltestellenbereich kippten mehrere Kegel, die direkt an der Bordsteinkante aufgebaut waren, um sie zu zeigen. Sie sollten Kinder darstellen, die sich zu weit vorne auf-

stellt hatten.

Anschließend stiegen die Jungen und Mädchen in den Bus und starteten zu einer kleinen Rundfahrt, bei der Uwe Kästner dann eine Vollbremsung machte. Die zeigte bei den Schülern Wirkung. In Zukunft wollen sie sich beim Busfahren ganz vorsichtig verhalten.

Einbrecher im Supermarkt

Alfeld/Freden (ara/r). Bargeld, zwei Fernseher, eine HiFi-Anlage und eine Stichsäge – all das haben Einbrecher in den vergangenen Tagen in Alfeld und Freden erbeutet.

In der Nacht zum Donnerstag hatten Unbekannte den Notausgang eines Alfelder Einkaufsmarktes am Dohnser Weg aufgehebelt. Dann drangen sie in ein Büro ein und stahlen eine Geldkassette mit etwa 900 Euro in Scheinen sowie mehrere Rollen Hartgeld. Der Gesamtschaden beträgt rund 1500 Euro. Ein weiterer Einbruch beschädigte die Polizei ebenfalls in der Nacht zum Donnerstag: Am Fredener Festplatz brachten Täter die Hecktür eines Schau-stellerwagens auf, das einem 22-jährigen Fredener gehört. Anschließend stahlen sie aus dem Innenraum des Wagens eine Musikanlage mit verschiedenen Geräten. Der Schaden beträgt annähernd 7700 Euro.

In den vergangenen Tagen müssen weitere Einbrecher in der Karl-Krösche-Straße in Alfeld am Werk gewesen sein. Dort drangen in ein Wohnhaus ein und fanden in einer Abstellkammer zwei Fernseher, ein Handy und eine Stichsäge. Der Schaden wird auf rund 500 Euro beziffert.

Die Polizei bittet um Hinweise unter Ruf 0 51 81 / 9 11 60.

Küche in Flammen

Bad Salzdetfurth (ara). Ein technischer Defekt eines Brotbackautomaten hat vermutlich zu einem Brand in einer Küche in einem Haus in Bad Salzdetfurth geführt. Verletzt wurde niemand.

Als eine 68-jährige Freitagnachmittag von der Gartenarbeit nach Hause kam, fuhr ihr der Schreck in die Glieder. Die Frau sah, wie Rauch aus ihrem Haus am Erlenweg stieg. Die 68-Jährige alarmierte die Feuerwehr. Die löschte den Brand in wenigen Minuten. 18 Männer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzdetfurth bändigten die Flammen in der Küche im Kellergeschoss des Hauses.

Das Feuer hat sich die Hauseigentümerin offenbar selbst zuzuschreiben. Laut Polizei hatte sie den Brotbackautomaten mit Teig gefüllt, ihn angestellt und dann aus den Augen gelassen.

Durch den Brand wurde das ganze Gebäude verrußt. Der Sachschaden beträgt etwa 10 000 Euro.

Online-Quiz der Aidsberatung

Kreis Hildesheim (r). Ab sofort ist die Aids- und Sexualberatungsstelle des Landkreises Hildesheim mit einer eigenen Seite im Internet vertreten. Unter www.LandkreisHildesheim.de/AIDSberatung sind Informationen über die Angebote der Beratungsstelle zu finden. Dazu gehören unter anderem der kostenlose und anonyme HIV-Antikörpertest sowie die kostenlosen Fortbildungsangebote für pädagogische und medizinische Berufsgruppen.

Unter „Aktuelles“ können sich Interessierte nicht nur über anstehende Veranstaltungen informieren, sondern auch an einem kleinen Quiz teilnehmen. Bei drei richtigen Antworten gibt es mit Glück etwas zu gewinnen. Jeder zehnte Teilnehmer bekommt einen Preis. Aufmerksames Durchlesen lohnt sich auf jeden Fall, schreibt der Landkreis in einer Pressemitteilung.

Die Aids- und Sexualberatungsstelle des Landkreises Hildesheim, Barbara Benthin ist telefonisch unter 05121/309-714 oder per E-Mail unter barbara.benthin@landkreishildesheim.de zu erreichen.

Nordstemmen

Der Verein Dorfpflege Rössing lädt für Mittwoch, 27. Oktober, um 19 Uhr in die Gaststätte Danziger Stube ein. Auf der Tagesordnung stehen auch Beratung von Arbeitseinsätzen und Planung der Arbeit im Jahr 2005.

Der Gottesdienst in der Katharinen-Kirche Barnten beginnt am Sonntag, 17. Oktober, um 10 Uhr. Im Anschluss (11 Uhr) wird Kirchenvorsteher Klaus Hühnerbein die Arbeiten der Restauratorin Anja Stadler an der Kirche erläutern und die Innenrenovierung vorstellen. Der Kindergottesdienst ist um 11 Uhr im Pfarrhaus, Landesstraße 32, statt. **Ein Kursus** „Autogenes Training“ startet am Dienstag, 2. November, um 18.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum Nordstemmen, Hauptstraße 62. An 8 Abenden werden Wege und Techniken zur Entspannung eingeübt. Anmeldung – auch zum Infoabend am Donnerstag, 28. Oktober, 17 Uhr – unter der Nummer 0 50 69 / 51 64 60.

Schellerten

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Katholische Frauenbund Dingelbe laden zum Bildungsabend am Donnerstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, in das Dorfgemeinschaftshaus Dingelbe, Konrad-Adenauer-Straße, ein. „Warum werden gerade ältere Menschen Opfer von Straftätern?“ lautet das Thema, über das Walter Wallott, Kriminalhauptkommissar und Pressesprecher der Polizei Hildesheim, referiert.

„Starker Verband im Brennpunkt des Lebens“

Sportschützenverband Alfeld wird 50 Jahre alt / Festakt am 23. Oktober in Eime / Damenleiterin seit 1966

Alfeld (lo). Tradition und Moderne, das muss kein Widerspruch sein. Ein Beispiel gibt der Sportschützenverband Alfeld. Er besteht in diesen Tagen 50 Jahre. Der Zusammenschluss von fast 3000 Schützen hat sich in dieser Zeit in punkto Vereinsleben, Aktivität und Mitgliederentwicklung kräftig gemauert.

Dabei stand das Schützenwesen unmittelbar nach Kriegsende unter keinem guten Stern. Während Fußballer, Handballer oder Schwimmer unmittelbar nach 1945 wieder ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb aufnehmen konnten, hatte die britische Militärregierung jegliches Schießen verboten. Gebäude, Eigentum und Waffen der Vereine wurden beschlagnahmt.

Nach der Währungsreform 1948 fiel teilweise das Schießverbot mit Luftgewehren. Anfang der 50er Jahre knüpften im damaligen Kreis Alfeld die ersten wieder gegründeten Vereine an ihre Traditionen an. Neun Vereine schlossen sich 1954 unter dem Dach des damaligen Kreisschützenverbandes Alfeld zusammen. Die Gründungsmit-



Der ganze Stolz des Verbandes ist die Kreisstandarte aus dem Jahr 1964.

glieder kamen aus Alfeld, Freden, Duingen, Betheln, Lamspringe, Brunkenen, Banteln, Coppengrave und Elze. Erster Vorsitzender war der Alfelder Kurt Koch.

„Damals stand eindeutig die Pflege von Tradition und Brauchtum Pate. Im Verlauf von 50 Jahrzehnten entwickelte sich darüber hinaus moderner Schießsport und eine gute Jugendarbeit. Beides sind heute wichtigste Stützen unserer Vereine“, sagt Verbandsvorsitzender Rudi Schatz.

Der ganze Stolz des Verbandes ist die Kreisstandarte, 1964 zum Zehnjährigen bei einem Festakt auf dem Marktplatz in Alfeld feierlich geweiht. Sie zeigt noch den Hirsch auf rotem Grund. Das Alfelder Wappentier, das nach der Gebietsreform 1974 und der damit verbundenen Auflösung des Kreises Alfeld nicht mehr als offizielles Emblem existiert. Mit der Gebietsreform wurde aus dem Kreisschützenverband Alfeld der heutige Sportschützenverband Alfeld.

Wichtige sportpolitische Daten waren 1965 die Gründung der Sportkommission unter Heinrich Brunke. Das Gremium kümmert sich um den sportlichen Wettkampf, die Fort- und Weiterbildung im Rahmen der Sportordnung und des Waffenrechts gehören ebenso zu den Aufgaben.

Seit 1966 gibt es im Alfelder Verband eine Damenleiterin, die Ansprechpartnerin für die Belange der Schützinnen ist. Auch der Aufbau der Schießsportgemeinschaft Sieben Berge (SSG) im Jahr 1998 durch Heinz-Hermann Bode war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem modernen Verband, der die Interessen seiner Mitglieder vertreten möchte. In der SSG Sieben Berge starten die Leistungsträger der 28 Mitgliedsvereine.

Unter der Leitung von Petra Dröge trainieren und starten derzeit 30 Männer und Frauen in den Disziplinen Gewehr und Pistole auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene. Die Schulung von Schießsportleitern, gehört außerdem zu



Der Vorstand des Alfelder Sportschützenverbandes freut sich auf die Jubiläumsfeier am 23. Oktober in Eime.

Fotos: Keller

den Aufgaben des Sportschützenverbandes

Sportlich konnten sich die Aktiven im Altkreis sehen lassen: In den vergangenen 50 Jahren wurden 50 Landesmeister- und Deutsche Meistertitel errungen. Der Vorstand legt großen Wert auf die Jugendarbeit. So trainiert der Nachwuchs mit Landestrainern, aber auch Aktivitäten außerhalb des Schießstandes wie Zeltlager und Ausflüge stehen auf dem Programm. „Wir sind ein kleiner, starker Verband, der in 50 Jahren nicht zu einer alten Angelegenheit geworden ist, sondern im Brennpunkt des Lebens steht. Das möchten wir auch in Zukunft sein“, betont Rudi Schatz. Das Jubiläum feiern die Schützen am 23. Oktober mit einem Festakt und anschließend dem Ball in Eime.

Schützen ehren ihre Könige

Alexander Stibbe und Tanja Lührs treffen am besten

Groß Förste (r). Während des Königsballs proklamierte der Schützenverein Groß Förste die Könige des Jahres 2004. Schützenkönig wurde Alexander Stibbe, Damenkönigin Tanja Lührs, Alters-Damenkönigin Elisabeth Linkogel und Alterskönig Bernhard Schrader. Die Würde des Jungesellenkönigs errang Siegfried Scholz, während Andrea Greinert Juniorenkönigin und Jürgen Aue Pistolenkönig wurde.

Zum Gewinn der Bürgerkönigsscheibe konnte Ortsbürgermeister Franz-Josef Harenberg einmal mehr Dieter Rössig gratulieren, der auch den vom Ortsrat Groß Förste gestifteten Bürgerbecher gewann. Beim Pokalschießen der örtlichen Vereine, an dem sich nur drei Vereine beteiligt haben, erreichte der CDU-Ortsverband Groß Förste den ersten Platz vor dem Gesangsverein Klein Förste und der Freiwilligen Feuerwehr Groß Förste.

Im Anschluss an die Königsproklamation und den Ehrentanz der Könige vergnügten sich die Schützen und ihre Gäs-

te noch bis in die frühen Morgenstunden bei flotter Musik und waren sich einig, dass trotz der schwachen Beteiligung der Königsball wieder ein Erfolg war.

Die gute Stimmung übertrug sich auch auf das Scheibenausstragen, bei dem die Resonanz der Mitglieder deutlich besser war. Bei schönem Herbstwetter brachten über 30 Schützen ihren Königen 2004 die Scheiben nach Hause.

Die nächsten großen Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus: Am Mittwoch, 3. November, freut sich der Vorstand über rege Beteiligung der Vereinsmitglieder am Hubertusschießen. Beginn ist um 18 Uhr. Und vom 1. bis 21. November lädt der Schützenverein Groß Förste alle Mitglieder und Freunde zum 13. Groß Förster Schweinepreisschießen ein. Parallel dazu findet das Er- und Sie-Schießen statt. Die Siegerehrung erfolgt im Rahmen des Schlachteessens am Freitag, 3. Dezember. Essensmarken hierfür werden bis zum 21. November im Schützenhaus verkauft.

Offenes Ohr für Sorgen

Besuchsdienst verabschiedet langjährige Mitarbeiterinnen

Bad Salzdetfurth (mv). Ilse Stephan, Brigitte Brunke und Ilse-Marie Langer haben ihre langjährige Arbeit im Besuchsdienst der evangelischen Kirchengemeinden St. Georg und Martin Luther Bad Salzdetfurth beendet. Sie haben während ihrer Tätigkeit zahllosen älteren Menschen zum Geburtstag gratuliert. Dabei überbrachten sie die Grüße der Kirchengemeinden. Zeit für ein Gespräch oder auch ein tröstendes Wort war immer. Ilse Stephan, Brigitte Brunke und Ilse-Marie Langer sind in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet worden. Pastor Klaus-Daniel Serke dankte ihnen im Namen der Kirchenvorstände. „Nur durch Menschen, die mitmachen, kann eine Kirchengemeinde bunt und lebendig sein“, erläuterte Diakonin Ilona Wewers. Die Gemeinden lebten von Menschen, die ihre Idee einbrachten und ihre Freizeit opferten. „Schön ist es natürlich, wenn wieder

neue Mitarbeiter dazu kommen, damit die Arbeit weitergehen kann“, ergänzte der Pastor und führte Helga und Ernst Dehmel als neue Helfer im Besuchsdienst ein. Sie treffen sich nun monatlich mit den anderen Mitarbeitern, um Besuchstermine zu verteilen und sich fortzubilden. Zu dem Kreis gehören weiterhin: Helgard Bartens, Ilse und Heinz Berner, Ursula Ehring, Angelika Eschke, Angelika Jordan, Anneliese Kirchner, Hannelore Koschorrek, Renate Kowalzik, Karl Stolte, Horst Volke, Herta Winter.

Die Freiwilligen des Besuchsdienstes haben stets ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und sind wie die Hauptamtlichen zur Verschwiegenheit verpflichtet. Besuch werden Gemeindeglieder zum 75., 80., 85. Geburtstag, danach jährlich. Fällt der Geburtstag auf einen Sonntag oder Feiertag, erscheint der Mitarbeiter am darauf folgenden Tag.



Wechsel beim Besuchsdienst Bad Salzdetfurth (von links): Die neuen Mitarbeiter Ernst und Helga Dehmel sowie Ilse Stephan und Ilse-Marie Langer, die viele Jahre tätig waren. Foto: Vollmer

35 Jugendliche besuchen Thornbury

Schüler der Bockenemer Wilhelm-Busch-Realschule nehmen am 18. Austausch teil

Bockenem (mv). Deutsch-englische Schülerbegegnungen sind eine feste Größe in der Städtepartnerschaft zwischen Bockenem und Thornbury. 35 Schüler der Wilhelm-Busch-Realschule beteiligten sich jetzt am 18. Austausch mit der befreundeten Castle-Schule.

Die Gruppe aus 27 Austauschschülern im Alter von 14 bis 15 Jahren und acht Praktikanten des zehnten Jahrgangs trafen nach 18-stündiger Busfahrt in Thornbury ein. Zuvor hatten sie noch einen Abstecher zum Schloss Windsor unternommen. Die Praktikanten halfen

unter anderem in der Grundschule mit oder erledigten im Rathaus Büroarbeiten. Die Austauschschüler nahmen mehrere Tage am Unterricht teil. Sie bekamen durchweg gute Beurteilungen.

Erstaunt waren die Gäste über die gute Ausstattung in der Grundschule. Dort wird nicht mehr mit Kreide an der Tafel geschrieben, sondern mit interaktiven Tafeln gearbeitet. An einem Abend übten die Bockenemer mit der Steelband „Panache“. Abschließend stand ein kleines Konzert auf dem Programm.

Auch verschiedene Fahrten wurden

unternommen. So wandelten die Besucher auf Shakespeares Spuren in Stratford-on-Avon oder besuchten das Römerbad in Bath. In Bristol unternahmen die Jugendlichen einen Orientierungsgang, bevor der Bus in Richtung Weston-Super-Mare startete. Ein Höhepunkt war die Tagesfahrt nach London. Viel Spaß hatten Gäste und Gastgeber bei einer Bootsfahrt auf der Themse.

Auch Arnhild Gerike war wieder mit von der Partie. Seit 18 Jahren zeichnet die Realschullehrerin für die Begegnungen verantwortlich.



Eine Gruppe der Wilhelm-Busch-Realschule Bockenem war wieder in England zu Gast.

Foto: Vollmer

Lindas Luftballon flog am weitesten

Wesselner Wettbewerb beim Streckenfest: Sieger erhalten ihre Preise

Wesseln (mv). Beim Streckenfest der Lammetalbahn ließen Kinder in Wesseln rund 240 Luftballons in die Höhe steigen. Nach und nach trudelten die Antwortkarten ein. Fast aus dem Großraum Berlin. Der Ballon von Linda Köhler flog bis nach Bestensee, das 246 Kilometer von Wesseln entfernt liegt. Platz zwei belegte Dennis Przyklenk aus Hildesheim. Seine Karte wurde im 243 Kilometer entfernten Königs Wusterhausen in den Briefkasten gesteckt. Den dritten Platz erreichte Laurien Steigleder aus Bad Salzdetfurth. Sein Ballon ging in Rangsdorf (232 Kilometer) nieder.

Die weiteren Platzierungen: 4. Linda Köhler (Diedersdorf, 227 Kilometer), 5. und 6. Platz Lara Köhler (Glienicke, 226 Kilometer und Kloster Lehnin, 186 Kilometer), 7. Carolin Kunze (Brandenburg Havel, 171 Kilometer).

Ortsbürgermeister Alois Kleintje überreichte die Preise, drei Gutscheine der Eurobahn für das Rasti-Land mit Freifahrt sowie vier Freiflüge der Segelfliegergruppe Bad Salzdetfurth.



Stolz halten die Sieger des Luftballonwettbewerbs in Wesseln ihre Urkunde in die Höhe. Sie erhielten außerdem Gutscheine. Foto: Vollmer